

Fach	Zwei-Fach-Bachelorstudiengang – Teilstudiengang Theologie der Religionen
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Paderborn
Datum der Erstakkreditierung	07.04.2004 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	17.08.2010
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2003/04
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Norbert Eke Dekanat der Fakultät für Kulturwissenschaften Warburger Str. 100, R H3 140 33098 Paderborn
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es ist eine transparentere Zuordnung der Lehrangebote für den Optionalbereich zu den einzelnen Modulen (A und C) vorzunehmen, damit die Konzepte zur wissenschaftlichen Befähigung sowie zur Berufsbefähigung der Studierenden deutlicher werden. Speziell das Veranstaltungsangebot für das Modul A ist deutlicher darzustellen. 2. Der Umfang von Prüfungsleistungen muss im Zusammenhang mit der Kreditierung stehen. Es ist ein Konzept zur Zuordnung von Prüfungsformen und Kreditierung vorzulegen. In den Fällen wo unterschiedliche Prüfungsleistungen zur Auswahl stehen, ist auf die Gleichwertigkeit des Workload hinsichtlich der Art und Dauer von Prüfungen zu achten. 3. Es ist ein Konzept zur Überprüfung des Workload vorzulegen. Hierbei ist auch die Prüfungsvorbereitung angemessen zu berücksichtigen. 4. Der Teilstudiengang Theologie der Religionen ist so umzubenennen, dass Profil und Inhalte übereinstimmen. 5. Es ist ein Konzept vorzulegen, aus dem die institutionelle, methodologische wie personelle Beziehung bzw. Verankerung zwischen dem Studiengang und des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften hervorgeht 6. Die Beschreibung der gesellschaftlich und politisch relevanten Funktionsweisen von Religion ist methodisch differenzierter in der

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Modulbeschreibung darzustellen.

Die Fakultät für Kulturwissenschaften ist die größte der Universität Paderborn. Die Interdisziplinarität als Bestandteil des Leitbildes der Universität Paderborn soll sich unter anderem in der Struktur des Zwei-Fach-Studiengangs der Fakultät für Kulturwissenschaften widerspiegeln. Dieses Modell sieht die Kombination von zwei Teilstudiengängen mit einem übergreifenden Optionalbereich mit berufspraktischen, fremdsprachlichen und informationstechnischen Angeboten vor. Durch die Breite der Wahlmöglichkeiten sollen die Studierenden individuelle Schwerpunkte bilden können. Ziel des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs ist die Vermittlung grundständigen Wissens in den gewählten Teilstudiengängen mit berufsorientierten Schlüsselqualifikationen für die Berufsfelder Kultur und Gesellschaft. Ein zugleich theoriegeleitetes wie berufsfeldorientiertes kulturwissenschaftliches Profil, Transdisziplinarität und interkulturelle Kompetenzen sollen die Absolventinnen und Absolventen für einen Übergang in das Berufsleben oder ein Masterstudium qualifizieren.

Das Konzept ist durch Lehrende der evangelischen und theologischen Theologie gemeinsam unter einer ökumenischen Perspektive konzipiert worden. Es wird Wert darauf gelegt, dass eine große interreligiöse Offenheit herrscht, welche die Einbeziehung von Lehrbeauftragten anderer Religionen selbstverständlich macht. Dies vor dem Hintergrund, dass seit Jahren Lehraufträge im Bereich der Muslimischen Theologie vergeben werden, die ausgeweitet werden sollen, bis hin zur Einrichtung von muslimischen Lehrstühlen. Darüber hinaus ist ein Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaft in Planung, welches eine Plattform für die Weiterentwicklung des Konzepts in Forschung und Lehre darstellen soll. Zulassungsvoraussetzung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang ist in der Regel die allgemeine oder die einschlägige fachgebundene Hochschulreife. Der Studiengang setzt sich aus zwei wählbaren Teilstudiengängen mit einem Umfang von jeweils 72 LP zusammen. Hinzu kommen die Module A „Schreiben – Argumentieren – Präsentieren“, B „Praktikum“ und C „Studium Generale“, die alle Studierenden absolvieren müssen. Dieser Bereich umfasst 24 LP. Die Bachelorarbeit wird mit 10 LP kreditiert, ihre mündliche Verteidigung mit 2 LP. Die Module der Teilstudiengänge gliedern sich i. d. R. in drei Basis- und drei Aufbaumodule. Zunächst sollen den Studierenden fachwissenschaftliche und -praktische Grundkenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Die Aufbaumodule sollen zur Vertiefung fachwissenschaftlicher und methodischer Kompetenzen dienen. Im Optionalbereich sollen den Studierenden instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen vermittelt werden. Anhand der Inhalte der Basismodule wird exemplarisch die Auseinandersetzung mit dem Christentum thematisiert, wie der eigene Glauben auf seine Wurzeln hin kritisch befragt werden kann (Basismodul: Biblische Hermeneutik), wie er systematisch sinnvoll entfaltet und verantwortet werden kann (Basismodul: Systematische Theologie) und wie er durch verschiedene historische Ausformungen hindurch zu einer die Gegenwart verändernden Kraft werden kann (Basismodul: Historische Theologie). In einigen Veranstaltungen der Basismodule sind Sprachkenntnisse (Griechisch, Hebräisch oder Arabisch) erwünscht. Die Aufbaumodule gelten der Vertiefung fachwissenschaftlicher und methodischer Kompetenzen. In ihnen werden nichtchristliche Religionen in den Blick genommen, und es wird überlegt, wie die Vielfalt der Religionen theologisch bewertet kann. Schließlich wird eine Hermeneutik

**Zusammenfassende
Bewertung**

gegenwärtiger Religionskulturen erarbeitet. Die religionstheoretische internationale Forschung spielt eine große Rolle, dies soll vor allem in der Beschäftigung mit einer nichtchristlichen Religion abgebildet werden (Islam oder Judentum). Generell wird die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt im vierten oder letzten Semester (im Rahmen der Abfassung der Thesis) gesehen. Die Absolventinnen und Absolventen des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs sollen die Möglichkeit haben, eine konzeptionelle, redaktionelle und gestaltende Tätigkeit in allen kulturellen Berufsfelder übernehmen zu können, z.B. in den Bereichen Kulturmanagement, Verlagswesen, Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, in nationalen und internationalen Organisationen etc. Eine Profilbildung soll insbesondere durch die Wahl der beiden Teilstudiengänge erfolgen. Das Ziel ist es, Absolventinnen und Absolventen für Berufsfelder in politischen, kirchlichen und sozialen Organisationen, in Institutionen und Verbänden des kulturellen Lebens und im Bereich von Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Integration sowie für den Medienbereich zu qualifizieren, in denen Fragen der Integration und des Zusammenlebens der Religionen oder auch ethische Fragen thematisiert werden. Insbesondere in den Veranstaltungen im Aufbaumodul 3 „Hermeneutik gegenwärtiger Religionskulturen“ wird dieser multiperspektivischen Ausrichtung Rechnung getragen.

Die Universität Paderborn verfolgt bei der Konzeption des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs angemessene Ziele. Die Struktur des Curriculums ist bezogen auf den Kombinationsstudiengang stimmig und sinnvoll aufgebaut. Es umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodischen, systematischen und kommunikativen Kompetenzen. Der Studiengang erhält verschiedene Elemente zur Berufsbefähigung der Studierenden. Die Verknüpfung zur Praxis scheint mit obligatorischen Praktika und einem sehr flexibel inhaltlich zu füllenden Optionalbereich gut gelungen. Hier ist die Möglichkeit gegeben, dass die Studierenden sich während des Studiums über mögliche Berufsfelder orientieren können und dass Vertreter potentieller Berufsfelder Einfluss auf den Lehrplan nehmen können. Die individuellen Kombinationsmöglichkeiten im Zwei-Fach-Bachelor sind lobenswert.

Es sollte ein Modul zum Erlernen der sprachpraktischen Grundlagen eingeführt werden.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Cornelia Rauh, Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Historisches Seminar

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, Universität Trier, Fachbereich II, Medienwissenschaft

Prof. Dr. Jutta Ecarius, Justus-von-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich 3, Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Michael von Brück, Ludwig-Maximilians-Universität München, Abteilung für (Missions- und) Religionswissenschaft

Prof. Dr. Ekkehard Martens, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft 4, Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer

Dr. Anselm Weyer, Freier Autor und Journalist, (Vertreter der Berufspraxis)

Rubina Kamal, Universität Hannover, (studentische Gutachterin)

Dr. Siegfried Meier, Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit Erzbistum Paderborn (kirchl. Vertreter)

Dr. Albrecht Willert, LKA der Evangelischen Kirche von Westfalen (kirchl. Vertreter)

